



BLITZ-INFO

Dezember 2005

Wissenswertes über PVC: aktuelle Produktinformation Nr. 1

PVCplus hat gemeinsam mit der österreichischen API (PVC- und Umweltberatung GmbH) und der Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen PVC-Industrie PVCH die Produktinformation Nr. 1 „Wissenswertes über PVC“ inhaltlich und äußerlich aktualisiert. Auf 20 Seiten erhalten Sie einen Überblick über neue Marktdaten und Statistiken, die Herstellung und Weiterverarbeitung des Werkstoffes PVC zu vielfältigen Produkte bis hin zum Recycling. Darüber hinaus werden Stabilisatoren genau so thematisiert wie Ökobilanzen und die aktuelle Neubewertung des Kunststoffes PVC in der Politik.

Die aktualisierte Produktinformation kann herunter geladen werden (<http://www.agpu.com/index.php?id=18/>) oder als gedruckte Version bei der Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt e.V. bestellt werden:

□ *Produktinformation Nr. 1: Wissenswertes über PVC*

Recycling Magazin Kompakt: PVC in der Verwertung

Das Sonderheft „RM KOMPAKT“ des Recycling-Magazins gibt aus Anlaß des Wirksamwerdens der TA Siedlungsabfall einen aktuellen Überblick zum Thema „PVC in der Verwertung“. Neben den verschiedenen Aspekten der Verwertung („PVC und Recycling“, „PVC und thermische Abfallbehandlung“, „Automatische Sortierung von Abfällen“ und „PVC und Deponie“), gibt es Artikel über „PVC und Wachstum“ und „PVC und Selbstverpflichtung“.

Das Sonderheft können Sie gerne bei uns anfordern:

□ *RM KOMPAKT „PVC in der Verwertung“, Recycling Magazin 21.03.2005*

Fraunhofer-Technologie-Studie zur Verarbeitung von PVC

PVC ist ein Material, das in vielen Anwendungsfeldern technologisch sinnvoll und kostengünstig eingesetzt werden kann. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Fraunhofer ICT im Auftrag von PlasticsEurope Deutschland e.V. in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt e.V. Die Studie des Fraunhofer Institutes für Chemische Technologie in Pfinztal greift Themen wie Additivierung und Compoundierung ebenso auf wie die klassische Verarbeitungs- und Weiterverarbeitungsverfahren vom Extrudieren bis hin zum Metallsintern, Bedrucken und Prägen.

Die Studie steht zum Herunterladen in der Rubrik „PVC von A – Z“ unter dem Stichwort „Verarbeitung“ für Sie bereit:

<http://www.agpu.com/index.php?id=16>

Materialeffizienz: Potenziale bewerten, Innovationen fördern, Beschäftigung sichern

Die wirtschaftliche Entwicklung zwingt viele Unternehmen und öffentliche Stellen zum Sparen. Solche Maßnahmen setzen oft bei den Personalkosten an und lassen außer Acht, dass bei Energie- und Materialkosten erhebliche Einspar-Potenziale liegen.

Das Buch „Materialeffizienz“ geht auf eine Idee von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt und des Club of Wuppertal zurück. Es enthält Beiträge eines Workshops des Wuppertal Institutes, des Club of Wuppertal und der



Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt von September 2004 sowie weiterer Autoren aus Wissenschaft und Wirtschaft zum effizienten Material- und Energieeinsatz. Experten aus dem Arbeitskreis PVC-Fakten der Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt zeigen Erfahrungen mit Ökoeffizienz-Konzepten in Unternehmen der Chemie- und Kunststoffindustrie auf; ebenso wird bewusst gemacht, wie durch energie-neutrale Produkte ein Schritt hin in den nachhaltigen Konsum eingeschlagen werden kann.

Christa Liedtke und Werner Preusker haben ein Exemplar des Buches am 25. November in Düsseldorf an UNEP-Direktor Klaus Töpfer überreicht.

Christa Liedtke, Timo Busch (Hrsg.) „Materialeffizienz“
oekom verlag, München 2005, ISBN 3-936581-81-9 29,90

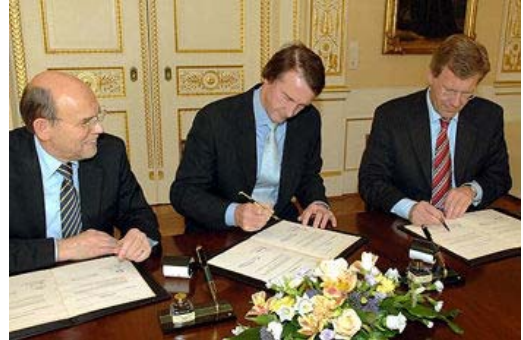
Vestolit investiert 10 Millionen in neuen Spaltofen

Am 1. Juli 2005 hievte der größte selbst fahrende Schwerlastkran Europas einen neuen Spaltofen in den Vinylchlorid-Anlagenverbund der Vestolit GmbH & Co KG, Marl. Der Ofen wird zur Herstellung des für die PVC-Produktion notwendigen

Vorproduktes Vinylchlorid eingesetzt. Mit dieser Investition schafft das Unternehmen die Voraussetzung für den Ausbau der PVC-Jahres-Kapazität auf 400.000 Tonnen (heute 350.000). Der Geschäftsführer, Dr. Michael Träger: „Diese Maßnahme ist der Beginn eines rund 100 Millionen umfassenden Investitionsprogramms über die nächsten drei Jahre, in dessen Rahmen wir unsere Produktion modernisieren und ausbauen werden.“
Damit werden 650 Arbeitsplätze des Unternehmens im Chemiepark Marl gesichert.

INEOS setzt Impulse im Norden

INEOS erwägt eine Milliarden-Investition für den Ausbau seines Chemiestandortes in Wilhelmshaven. Das britische Unternehmen hat eine „Pre-Engineering-Studie“ in Auftrag gegeben und Gespräche mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff geführt. Beabsichtigt ist die Errichtung einer neuen Chlorelektrolyse, eines neuen Ethancrackers, die Erweiterung der PVC-Produktion bei INEOS Vinyls Deutschland GmbH (früher: EVC) sowie der Bau einer 275 km langen Ethylenpipeline von Wilhelmshaven bis ins nordrheinwestfälische Marl. Die Investition würde etwa 360 Arbeitsplätze sichern und 300 neue Arbeitsplätze schaffen.



Mit einer gemeinsamen Erklärung des Landes Niedersachsen und der

Bundesregierung über eine finanzielle Unterstützung des Vorhabens ist das Projekt vorangekommen. Von links nach rechts: Der niedersächsische Wirtschaftsminister Walter Hirche, Jim Ratcliffe, Chef des britischen Chemiekonzerns Ineos und der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff.

Sonderdruck „Kunststoffe am Bau“

Der 12-seitige Sonderdruck der Fachzeitschrift „Kunststoff Trends“ macht deutlich, dass Bauen mit Kunststoffen im Focus der Architektur-Avantgarde liegt. Dies zeigen die Stadien für die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland deutlich. Weitere Artikel widmen sich dem Markt für Kunststoffrohre, bei dem der Sanierungsbedarf der Kanalnetze einen Wachstumstrend ausgelöst hat sowie dem Werkstoff PVC als langlebigem und vielseitigem Werkstoff im Baubereich. Den Sonderdruck können Sie gerne bei uns anfordern:

□ *Kunststoff Trends Juni 2005*

BdB Spezial „PVC am Bau“

Das Mitteilungsorgan des Bund Deutscher Baumeister Architekten und Ingenieure hatte Ende 2004 ein Spezial-Heft mit dem Titel „PVC am Bau“ herausgegeben. Auf 60 Seiten werden die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von PVC im Baubereich vorgestellt, seien es Fenster, Bodenbeläge, Rohrsysteme, Dachrinnen, Leitungen, Textiles Bauen, Spanndecken oder Tapeten. Das Spezial-Heft „PVC am Bau“ können Sie bei uns anfordern:

□ *„PVC am Bau“ BdB-Nachrichten November 2004*

KRV stellt Studie über nachhaltige Abwasserrohre vor: Kunststoffrohre sind sechsmal besser

Auf den Kunststoffrohrtagen am 14./15. November 2005 in Würzburg stellte der Kunststoffrohrverband (KRV) eine europäische Studie über die Umweltrisiken kommunaler Abwasserleitungen vor. Anerkannte europäische Experten hatten unter Leitung von Prof. Dr. Dietrich Stein, Bochum, in Deutschland, Schweden und den Niederlanden vorhandene Videoprotokolle kommunaler Kanaluntersuchungen geprüft und ausgewertet. Rohre aus Beton, Stahlbeton, Steinzeug und Kunststoff der Nennweiten bis DN 800 und im Alter bis 30 Jahre wurden untersucht. „Die Ergebnisse bestätigen durchweg die positiven Eigenschaften der flexiblen Kunststoffrohrsysteme“, heißt es zusammenfassend. „Das umweltbezogene Schädigungspotential flexibler Abwasserkanäle liegt (in den untersuchten Ländern) bei nur 15 % im Vergleich zu starren Rohrsystemen.“ In Deutschland wird für Kunststoffrohre im Abwassersektor überwiegend PVC verwendet. Eine 24-seitige zusammenfassende Darstellung der Studie kann angefordert werden bei der Geschäftsstelle des KRV: Kennedyallee 1-5, 53175 Bonn, Tel. 0228/91477-0, kunststoffrohrverband@krv.de; Zusammenfassung und die englische Volltextversion können herunter geladen werden von www.krv.de

PVC-Baustoff-Recycling in Deutschland

Auf der homepage der Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt e.V.: gibt es eine kleine Animation, in der „Ecki“ erklärt, wie das Recycling von PVC-Bauprodukten in Deutschland funktioniert: <http://www.agpu.com>